

Hochschulnachrichten

Promotion B

Ihre Promotion B verteidigten am 22. Oktober im Hörsaal des Rektoratsgebäudes

Dr. med. Axel Riehn, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Thema: „Untersuchungen zur medikamentösen Prophylaxe der Mekoniumaspiration beim menschlichen Fetus sub partu“

OA Dr. med. Kurt Siegismund, Klinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie, Thema: „Untersuchung zentraler und peripherer Kreislaufveränderungen unter hoher Periduralanästhesie bei gynäkologischen Risikopatientinnen zur Optimierung der Überwachungs- und Behandlungsmethoden“

Dr. med. Hartmut Fengler, Klinik für Orthopädie, Thema: „Tierexperimentelle Untersuchungen zur funktionellen Morphologie und Prognose eines mikrotraumatisch induzierten Gelenkschadens“

Promotion A

Am 20. Oktober verteidigten ihre Promotion A

Dipl.-Stomat. Elke Rauch, Thema: „Analyse der akuten respiratorischen Erkrankungen im Bezirk Dresden 1978 bis 1980 unter besonderer Berücksichtigung der Influenza“, 1. Gutachter: Prof. Witzleb

Dipl.-Stomat. Steffen Richter, Thema: „Pharmakodynamische Wirkungen von Nootropika im klinisch-pharmakologischen Test bei gesunden Probanden“, 1. Gutachter: Prof. Feller

Dipl.-Med. Martin Freitag, Thema: „Morphometrische und mikroskopbildanalytische Untersuchungen an Nierenzellkarzinomen, Prostatakarzinomen und Klarzellkarzinomen“, 1. Gutachter: Prof. Kunze

Am Dienstag, dem 27. Oktober, verteidigen

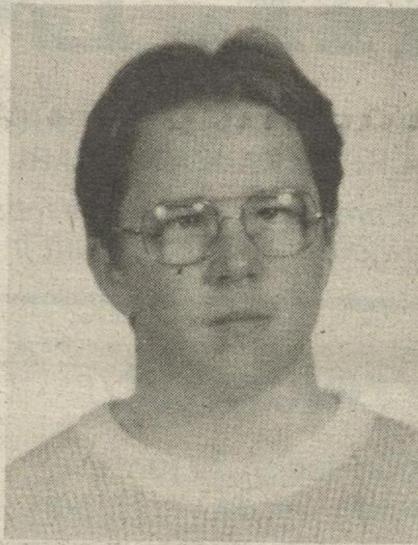
Dipl.-Stomat. Bettina Awißus, Thema: „Maligne Lungentumore bei Kindern und Jugendlichen“, 1. Gutachter: Prof. Schubert

Doris Lindner, Thema: „Vorkommen, Therapiemethoden und -ergebnisse des Mammakarzinoms im Kreisgebiet Zittau von 1951 bis 1981“, 1. Gutachter: Prof. Eberhardt,

Dipl.-Med. Harald Borgmann, Dipl.-Med. Jens Papke, Thema: „Einfluß von Cimetidin auf die Ethanolkinetik“, 1. Gutachter: Prof. Döckert

Ehrenplakette verliehen

Auf Grund seiner langjährigen Arbeit im Vorstand und als Vorsitzender der Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und cervicofaciale Chirurgie der DDR wurde MR Prof. Dr. sc. med. L. Keßler mit der Ehrenplakette der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR ausgezeichnet.



Frank Landgraf ist erst wenige Wochen im Institut für Arbeitsmedizin tätig, hatte das Abitur gemacht, will Medizin studieren und ist nun Vorpraktikant. Im November tritt er seinen dreijährigen Ehrendienst bei den bewaffneten Organen der DDR an.

Die Genossen der APO 2 nahmen Frank auf ihrer Mitgliederversammlung des Monats Oktober in die Reihen der Partei auf.

Als Mitglied aufgenommen

Die Politik macht nicht vor der Wohnungstür halt

meint Frank Landgraf, APO 2

Den Entschluß, Mitglied der Partei zu werden, hat Genosse Frank Landgraf seinem Vater zu verdanken. Er selbst ist Genosse. Probleme der Arbeit, der Politik haben nie vor der Wohnungstür der Familie Landgraf halt gemacht. Vielmehr haben sich Vater und Sohn darüber ausgetauscht, ja oftmals heiß diskutiert. Sein Vater war es, der half, die Dinge richtig zu sehen. Bekräftigt wurde sein Entschluß aber vor allem auch dadurch, daß er sah, was in der Welt vor sich geht, der Frieden, mit dem er aufgewachsen ist, bedroht wird. Und er will weiter in ihm leben. Und so ist es ein Entschluß als junger Mensch in unserem Lande, der nach Bildung strebt, ein Berufsziel vor sich hat, der irgendwann auch eine Familie gründen will. Beruhigend ist für ihn, daß der wahnwitzigen Hochrüstungspolitik eine machtvolle Friedensbewegung gegenübersteht, daß breite Schichten

der Bevölkerung unterschiedlicher Weltanschauung ihre Bereitschaft zur Friedenssicherung manifestieren. Das zu wissen allein genügt aber nicht, über den Frieden allein zu reden, reicht nicht aus. Vielmehr kommt es darauf an, meint Frank, etwas Konkretes zu tun. Seine konkrete Tat ist die „Verpflichtung auf drei Jahre“.

Bildung und Qualifizierung, eine Familie gründen, eine Wohnung beziehen – das alles ist nur im Frieden möglich. Dabei mitzuwirken, es jedem begreiflich zu machen, hat sich Frank vorgenommen, als Genosse mit treffsicheren Argumenten politisch richtig zu orientieren, selbst im Studium, bei der Arbeit Vorbild zu sein. So lautete sein Kandidatenauftrag. Frank Landgraf hat ihn erfüllt, und wir werden weiter von ihm hören.

Barbara Weimann

Deine Tat zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen an der MAD

Räume effektiver genutzt

Ein Neuerervorschlag im Institut für Pharmakologie und Toxikologie wurde verwirklicht

Die optimale Nutzung der uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ist für uns ein besonderes Erfordernis. Dabei wachsen die Anforderungen an die Versuchstierhaltung und die Durchführung tierexperimenteller Untersuchungen, was zusätzlich Überlegungen zur effektiven Nutzung der begrenzten Raumkapazitäten notwendig machte. Aus diesem Grunde erarbeitete ein Kollektiv von Mitarbeitern des Instituts einen Neuerervorschlag zur effektiveren Raumnutzung. Dieser Neuerervorschlag wurde nun realisiert und hat zu einer wesentlichen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen geführt.

Ein großer Teil der Arbeiten erfolgte in Eigenleistung, so die malermäßige Instandsetzung von fünf Räumen und einem Gang. Es erfolgte eine Trennung des Labortraktes einschließlich des Sozialraumes von der Tierhaltung. Die Abteilung Toxikologie konnte ein wesentlich größeres Labor beziehen, in dem auch ein Computerarbeitsplatz geschaffen wurde. Die Tierhaltung wurde spezialisiert und die Möglichkeiten zur Haltung chronischer Versuchstiere im Tierstallgebäude Straße am Wohnheim verbessert.

Von der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erwarten wir

eine Effektivierung der Forschungsarbeiten, ein besseres Arbeitsklima, Rückwirkung auf Erziehung und Ausbildung. Für letzteren Punkt ist von Bedeutung, daß jetzt die Kapazität für experimentelle Arbeiten von Diplomanden und Praktikanten erhöht ist, daß geeignete Räume für Konsultationen zur Verfügung stehen, daß das Niveau von Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin verbessert ist.

Während der baulichen Maßnahmen wurde der volle Versuchsablauf durch entsprechende arbeitsorganisatorische Vorbereitungen aufrechterhalten.

3. Kolloquium durchgeführt

der Interessengemeinschaft der Gesellschaft Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR an der Medizinischen Akademie Dresden

Ihr 3. Dresdner Kolloquium „Umwelt und Gesundheit“ veranstaltete die Interessengemeinschaft für die Gesellschaft Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden am 20. Oktober.

Magnifizienz eröffnete das Kolloquium und beteiligte sich in der Diskussion mit einem Beitrag über „Arzneimittel – Nut-

zen und Risiko“. Mit Interesse wurden ebenfalls die Beiträge von dem Vorsitzenden des Bezirksvorstandes der Gesellschaft Natur und Umwelt Prof. Dr. silv., Dr. h. c. Kurth zum Thema „Wald und Mensch“ und von dem Umweltbeauftragten des Ministeriums für Kohle und Energie, Dr. sc. techn. Mohry zum Thema „Energie und Umwelt“ aufgenommen.

In eigener Sache

Im Jahre 1987 werden 23 Ausgaben des Akademie-Echos erscheinen. Wir bitten deshalb alle Verteiler unserer Betriebszeitung in den Kliniken und Instituten 2,30 Mark pro Abonnement zu kassieren und in den nächsten Wochen in der Redaktion abzurechnen.

Für das Jahr 1988 ist ebenfalls das Erscheinen von 23 Ausgaben vorgesehen, so daß auch für das kommende Jahr 2,30 Mark kassiert werden müßte.

Am
ach d
FDJ-St
ten in
ringer
Mediz
studen
bleibe

Zur
abend
begrü
Akade
alle T
Gäste
versch
führt.
spräch
ritz M
Direkt
liklinik
ger, t
stand
der F
sensch
Mediz
lich-te
zin. R
tär de
runge
samm
zum
föhren
schon
tete E
schen
in Th
einzel
regt u



Aus
dizini
Prof.
am 15
richtu
kensch
drei
fünf
stente
Labor
laubr
„Tr
ihn n
xime,
setzu
der B
heitsv
gewä